



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner AfD**

vom 19.06.2019

- mit Drucklegung -

Mikroplastik in Gewässern und auf landwirtschaftlichen Flächen

Die Bevölkerung ist zunehmend durch Meldungen in den Nachrichten beunruhigt, denen zufolge Mikroplastik nicht nur in den Weltmeeren und Binnengewässern, sondern auch in Ackerböden gefunden und vom Menschen über Nahrungskette und Luft in erheblicher Menge aufgenommen wird. Das Bayerische Umweltministerium hat hierzu zwei Forschungsvorhaben in Auftrag gegeben, die schwerpunktmäßig qualitative und quantitative Analysen des Vorkommens von Mikroplastik in Klärschlamm und bayerischen Gewässern untersuchen soll.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. Welche konkreten Untersuchungen werden derzeit durchgeführt?
2. Sind in nächster Zeit neben den laufenden Forschungen an der Uni Bayreuth und dem Landesamt für Umwelt weitere Forschungsvorhaben geplant?
3. In welchem Stadium befinden sich die vorbezeichneten Forschungsvorhaben und liegen bereits (Teil-)Ergebnisse vor? – Wenn ja: welche?
4. Hat sich der Mikroplastik-Gehalt in Gewässern und Böden nach Kenntnis der Staatsregierung in den vergangenen 70 Jahren verändert?
5. Ist der Staatsregierung bekannt, aus welchen Quellen die Einträge von Mikroplastik in der bayerischen Umwelt stammen? (Bitte diese genau auflisten)
6. Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung über die Belastung von Trinkwasser mit Mikro- und Nanoplastikpartikeln?
7. Ist geplant, weitere Untersuchungen zum Vorkommen von Mikroplastik in Lebensmitteln durchzuführen, insbesondere zu Wasser, das in Kunststoffflaschen verkauft wird?
8. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse zur Aufnahme von Mikroplastik in den Körper und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit vor? (Bitte die daraus möglicherweise resultierenden Folgen benennen)

